



Wo stehen wir?



© Alexander Sviridov | Shutterstock, Inc. [US] 2018

» Wir stehen einer Sprachlosigkeit gegenüber und wissen nicht, wie sie überwinden, um die Realität begreifbar zu machen, den Ernst der Lage angemessen zu beschreiben.

Übersetzt von: George Marshall. Buch: Don't Even Think About It - Why Our Brains Are Wired to Ignore Climate Change. 2014

» Eine ganze Gesellschaft hängt fest zwischen dem Gefühl von drohender Katastrophe und der Unfähigkeit, sich dieses Gefühl einzugestehen.

Zitat von: Joanna Macy (1929 – 2025), Ökophilosophin, Aktivistin und Systemwissenschaftlerin.

» Die menschliche Fähigkeit zu handeln, hat die Fähigkeit zu verstehen, weit übertroffen. Daraus erwächst für die Zivilisation ein Orkan von Problemen, ausgelöst durch Überbevölkerung, Überkonsum der Reichen, Einsatz umweltschädlicher Technologien und schlimme Ungleichheiten.

Übersetzt von: Blue Planet Prize Laureates, Gro Harlem Brundtland et al. Environment and Development Challenges: The Imperative to Act. 2012

» Die hoch-industrialisierte moderne Welt ist mit ihrer Weisheit ziemlich am Ende - seien es die spürbaren klimatischen Veränderungen, die schleichend zunehmende ökologische Zerstörung, die Auseinandersetzung zwischen Arm und Reich, die kollabierenden Sozial- und Gesundheitssysteme, die leeren Staatskassen, die scheinbar nicht zu bewältigende Zunahme der Arbeitslosigkeit, das rasante Wachstum psychischer und allergischer Erkrankungen.

Wir stehen an einem Wendepunkt.

Gemäss Geseko von Lüpke. Buch: Politik des Herzens. Nachhaltige Konzepte für das 21. Jahrhundert. Gespräche mit den Weisen unserer Zeit. 2015



» Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird wenn es anders wird, aber so viel kann ich sagen, es muss anders werden, wenn es gut werden soll.

Zitat von: Georg C. Lichtenberg, Physiker und Schriftsteller, 1742 – 1799

» Wenn wir die Natur besiegt haben, werden wir uns auf der Verliererseite wiederfinden.

Zitat von: Konrad Lorenz, Biologe und Nobelpreisträger. 1903 – 1989

Trotz all unserer Errungenschaften verdanken wir unsere Existenz einer fruchtbaren Bodenschicht von gerade mal 15 - 30 Zentimeter und der Tatsache, dass es regnet.



Hintergrundbild © ittipon | Shutterstock, Inc. [US] 2018

Die vergangenen Jahrzehnte haben vielen Menschen einen beispiellosen Wohlstand beschert. Dafür zahlt unser Planet und mit ihm eine unvorstellbar grosse Zahl von Menschen aber einen hohen Preis.

» Dies ist das historisch Neue an der gegenwärtigen Situation: Während wir immer näher an den Rand der ökologischen Grenzen rücken – der Bedingungen, unter denen unsere Spezies gedeihen kann – untergräbt die Entwicklung der reichen Welt systematisch die Überlebenschancen von Milliarden von Menschen in der klimatischen Gefahrenzone.

Sie werde nicht so sehr ausgebeutet oder umgangen, sondern sind Opfer der klimatischen Auswirkungen des Wirtschaftswachstums, das an anderswo stattfindet. Diese gewaltsame und indirekte Verstrickung ist in ihrer Qualität und ihrem Ausmass neu.

Übersetzt von: Adam Tooze. The climate emergency really is a new type of crisis – consider the 'triple inequality' at the heart of it. The Guardian 24.11.2023

» Der Druck der globalen Mittel- und Oberschichten auf lebenswichtige ökologische Systeme unseres Planeten ist inzwischen so stark geworden, dass eine klimatische und ökologische Destabilisierung der Erde begonnen hat. Diese Destabilisierung gefährdet die ökologischen Lebensgrundlagen, zu denen unter anderem ein stabiles Klima, eine funktionsfähige



Biosphäre, die ausreichende Verfügbarkeit von sauberem Wasser, gesunde Böden und saubere Luft gehören.

Wir brauchen eine Diskussion über Suffizienz als «*Strategie des Genug*» - eine bis anhin vernachlässigte Dimension von Zukunftspolitik.

[Suffizienz als «Strategie des Genug» - Diskussionspapier. Sachverständigenrat für Umweltfragen. 2024. PDF](#)

» Von «Mehr» zu «Genug»: In den letzten fünfzig Jahren hat sich der weltweite Ressourcenverbrauch mehr als verdreifacht. Ohne dringende Massnahmen wird er sich bis 2060 noch einmal verdoppeln. Diese Entwicklung wird uns weit über die planetarischen Grenzen hinaus treiben - sie untergräbt die Klimaziele, zerstört Ökosysteme, beschleunigt die Ungleichheit und bedroht das zukünftige Wohlergehen aller Menschen.

Was wir brauchen, ist eine Abkehr von ausbeuterischen, wachstumsorientierten Wirtschaftsmodellen hin zu Suffizienz, Kreislaufwirtschaft und intelligenten und gerechten Versorgungssystemen.

Übersetzt von: [Monika Dittrich and Peter Hennicke. Beyond efficiency: why sufficiency must lead the resource policy agenda. Earth4All. 29 July 2025](#)



Hintergrundbild © Mr.Nikon | Shutterstock, Inc. [US] 2024

» Es stellt sich uns wohlhabenden Menschen die Frage: Welche Lebensphilosophie steht eigentlich hinter der Unersättlichkeit von uns, die wir so hartnäckig und dabei so leidenschaftslos und misstrauisch auf Kosten anderer und der Umwelt leben?

Gabriela Simon. *Mehr Genuss! Mehr Faulheit! Mehr Schlendrian! Die Zeit* Nr. 42/1992

» Die reichsten 10 % der Welt sind für zwei Drittel der seit 1990 beobachteten globalen Erwärmung und die daraus resultierende Zunahme von Klimaextremen wie Hitzewellen und Dürren verantwortlich.

Übersetzt von: [International Institute for Applied Systems Analysis. The world's wealthiest 10% caused two thirds of global warming since 1990. 07 May 2025](#)

» Mehr als zweihundert Jahre lang von den fossilen Ablagerungen des Kohlenstoffs zu leben, hat uns in dem falschen Glauben gewiegt, eine ebenso grenzen- wie endlose Zukunft zu haben -



eine Zukunft, in der alles möglich ist, ohne dass wir dafür eine allzu grosse Rechnung präsentiert bekommen.

Wir haben diese Ära «Zeitalter des Fortschritts» getauft. Der Klimawandel ist nun die Rechnung, die heute fällig ist.

Jeremy Rifkin, Ökonom und Publizist. Buch: Der globale Green New Deal. Warum die fossil befeuerte Zivilisation um 2028 kollabiert – und ein kühner ökonomischer Plan das Leben auf der Erde retten kann. 2019



© studiostoks | Shutterstock, Inc. [US] 2023

Das globale Wirtschaftssystem mit ungebremstem Wachstum und einer von uns Menschen kaum noch kontrollierbaren Eigendynamik gefährdet unsere natürliche Lebensgrundlage und das Zusammenleben auf der Erde.

Sogar im Global Risk Report 2022 des Weltwirtschaftsforums WEF sind fünf der sechs grössten globalen Risiken ökologische - *Klimakrise, Verlust der biologischen Vielfalt, Wasserknappheit, Umweltverschmutzung, Naturkatastrophen* - und das sechste die Massenvernichtungswaffen.

- Extreme Wetterereignisse mit großen Schäden an Eigentum, Infrastruktur und Menschenleben.
- Versagen von Regierungen und Unternehmen bei der Eindämmung des Klimawandels und der Anpassung an den Klimawandel.
- Grosser Verlust an biologischer Vielfalt und Zusammenbruch von Ökosystemen an Land oder im Meer mit irreversiblen Folgen für die Umwelt, was zu einer starken Erschöpfung der Ressourcen für die Menschheit und die Industrie führt.

» Wir wissen nicht, wie viel Treibhausgase in der Atmosphäre der Zukunft enthalten sein werden, wir wissen nicht, welche Kipppunkte es sein werden oder wann die Schwellenwerte überschritten werden. Der Hauptgrund, warum wir die Zukunft nicht kennen, ist schlicht und einfach: Wir haben keine Ahnung, was die Menschen tun werden. Wenn wir weiterhin



Treibhausgase in die Atmosphäre pusten, steigen die Risiken. Wenn wir das nicht tun, wird die Welt sicherer sein.

Es sieht nicht so aus, als würden wir jemals damit aufhören. Aber die Wissenschaft ist eindeutig: Der Mensch ist für den Klimawandel verantwortlich, und der Mensch kann sich entscheiden, ihn zu stoppen. Wir sind die Ersten in der Geschichte der Erde, die vor dieser Entscheidung stehen.

Translated from: Kate Marvel. Buch: Human Nature. Nine ways to feel about our changing planet. 2025

» Die **Unumkehrbarkeit** der Veränderung ökologischer Systeme hinsichtlich einer späteren Wiederherstellung ist einfach noch nicht begriffen worden:

Wenn wir diese **Kipppunkte** erreichen, wo das Klima kippt, wo die Biodiversität kippt, wo die Ozeane kippen, dann haben wir komplett veränderte Lebensbedingungen für die Menschheit, für die nächsten Generationen.

Gemäss: Maja Göpel. Pressekonferenz Scientists for Future zu den Protesten für mehr Klimaschutz. 12. März 2019

Unumkehrbarkeit: Die Veränderung lässt sich nicht einfach wieder rückgängig machen, selbst wenn die ursprüngliche Ursache behoben wird.

Kipppunkt: Ein System z.B. das Klima kippt ab einem bestimmten Punkt abrupt in einen neuen Zustand.



© Andrey_Kuzmin | Shutterstock, [US] 2023

Keine kommende Katastrophe wurde je so gründlich untersucht wie die Erderwärmung. Und keine wurde je so gründlich *ignoriert*.

Die erste Weltklimakonferenz fand in Genf bereits im Jahr 1979 statt. Seit 1995 finden jährlich Weltklimakonferenzen statt und doch nehmen die globalen Treibhausgas-Emissionen jedes Jahr weiterhin zu. Noch nie war der Anstieg der globalen CO₂-Konzentration seit dem Beginn der modernen Messungen 1957 so gross wie von 2023 bis 2024.



» Am Klimagipfel 2021 in Glasgow hatten die Staaten festgehalten, die globalen Treibhausgas-Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Stand 2010 um 45 % zu senken. Damit sollte die Erderwärmung unter 2°C begrenzt werden.

Untersuchungen zur Wirksamkeit der bisherigen Verpflichtungen der Staaten zur Reduktion ihrer Emissionen zeigen jetzt aber: würden sie in diesem Umfang umgesetzt, dann wären die globalen Emissionen 2030 nicht niedriger, sondern rund 9 % höher als die im Jahre 2010.

Übersetzt von: United Nations – Climate Change. New Analysis of National Climate Plans: Insufficient Progress Made, COP28 Must Set Stage for Immediate Action. 14 November 2023.

» Die Kluft zwischen Klimaherausforderung und Klimahandeln, zwischen Anspruch und Engagement wächst rasant. Diese Entwicklung rechtfertigt es, von einer *planetaren Notlage* zu sprechen.

Hans Joachim Schellnhuber - Gründungsdirektor und langjähriger Leiter des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung PIK. Kurze wissenschaftliche Stellungnahme zur sich verschärfenden Klimakrise. WissenLeben 14.02.25

» Für die jungen Leute, die in den Statistiken als *besorgt* oder *extrem besorgt* auftauchen, sind die Meldungen über die Klimakrise nicht annähernd so deprimierend wie die Tatsache, dass diese Meldungen *ignoriert* werden.

Daniel Graf. Ja, Zukunftslust, verdammt! REPUBLIK 14.02.2023

» Bei einer grossen internationalen Umfrage im Jahr 2021 wurden 10,000 junge Menschen zwischen 16-25 Jahren in aller Welt zu ihrer Einstellung zum Klimawandel befragt:

Mehr als die Hälfte der jungen Menschen glaubt, dass die Menschheit aufgrund des Klimawandels dem Untergang geweiht ist.

Mehr als ein Drittel der jungen Menschen zögert wegen des Klimawandels, Kinder zu bekommen.

Klimaangst und Leidensdruck korrelieren mit einer als unzureichend empfundenen Reaktion der Regierungen und dem damit verbundenen Gefühl des Verrats.

Übersetzt aus Quelle: Caroline Hickman et al. 2021. The Lancet Planetary Health. Climate anxiety in children and young people and their beliefs about government responses to climate change: a global survey.





© klublu | Shutterstock, [US] 2023

Die Ungleichheit bei Vermögen, Ressourcenverbrauch, CO₂-Ausstoss usw. zwischen den Ländern und auch innerhalb der Gesellschaften ist enorm.

Ungleichheit ist ein Problem von der Grössenordnung des Klimawandels:

Über 600 Ökonomen und Wissenschaftler fordern in einem offenen Brief die Einrichtung eines neuen «Internationalen Gremiums für Ungleichheit», einer Organisation ähnlich dem Weltklimarat (Intergovernmental Panel on Climate Change IPCC) der Vereinten Nationen, um Massnahmen gegen die ihrer Meinung nach katastrophalen Auswirkungen auf die moderne Gesellschaft zu koordinieren.

[Open letter. Economists and inequality experts support call for new International Panel on Inequality. November 2025](#)

» Die Ungleichheit der globalen Arbeitsteilung führen zu einer unfassbaren Verlogenheit in der Klimadebatte, bei der die Länder des globalen Südens für den Raubbau an ihrer Natur verantwortlich gemacht werden, obwohl der Nutzen davon zu grossen Teilen dem globalen Norden zugutekommt, der zudem den Raubbau mit seiner Technologie und seinem Finanzkapital erst ermöglicht.

Beckert Jens. Buch: Verkaufte Zukunft. Warum der Kampf gegen den Klimawandel zu scheitern droht. 2024

» Das reichste 1 % der Menschheit ist für mehr CO₂ - Emissionen verantwortlich als die ärmsten 66 %, was schwerwiegende Folgen für schutzbedürftige Gemeinschaften und die globalen Bemühungen zur Bewältigung der Klimakrise hat.

Ein Bericht zeigt, dass Afrika, wo etwa ein Sechstel der Weltbevölkerung lebt, im Jahr 2019 für nur 4 % der Emissionen verantwortlich war.

Übersetzt von: Jonathan Watts: Richest 1% account for more carbon emissions than poorest 66%, report says. The Guardian, 20.11.2023. [Data based on the report of Oxfam International. Climate Equality: A planet for the 99%. PDF](#)

» Es ist verständlich, warum eine Politik zur Reduzierung der CO₂-Emissionen, die diese enormen Ungleichheiten ignoriert, wahrscheinlich keine breite Unterstützung findet und auf starken Widerstand stossen könnte.

Übersetzt von: Richard Wilkinson and Kate Pickett. From inequality to sustainability. Earth4all. 2022. [PDF](#)



» Ohne entschlossene Massnahmen zum drastischen Abbau sozio-ökonomischer Ungleichheiten gibt es keine Lösung der Umwelt- und Klimakrise.

Piketty Thomas. Buch: Eine kurze Geschichte der Gleichheit. 2022



» Die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung stehen fest [UNO Agenda 2030 mit 17 Zielen]. Wir wissen aber aktuell nicht, unter welchen *Bedingungen* es der Menschheit gelingen kann, die Massnahmen zur Erreichung dieser Nachhaltigkeitsziele global auch wirklich umzusetzen.

Christian Berg. Buch: Ist Nachhaltigkeit utopisch? Wie wir Barrieren überwinden und zukunftsfähig handeln. 2020

» Nachhaltigkeit ist in aller Munde, sowohl in Politik, Wirtschaft und im Privaten. Jeder kann sich unter dem Begriff etwas vorstellen und setzt dabei andere Schwerpunkte. Der Begriff läuft somit Gefahr, «Alles und Nichts» zu bedeuten.

Agentur für Forschung. 2019. Wahrnehmung von "Nachhaltigkeit" - Bericht zur qualitativen Studie. Mannheim, 05. September 2019

» *Greenwashing*: Ein von der Europäischen Union finanziertes Forschungsprojekt (2023) hat ergeben, dass mehr als die Hälfte der für Produkte und Dienstleistungen gemachten Umweltaussagen - genauer gesagt 53 % - entweder zweideutig, irreführend oder unbegründet sind. 40 % der Aussagen entbehren jeglicher Grundlage.

Übersetzt von: Alexandra Walker and Hélène Gaudin. Paint it Green: Strategies for Detecting and Combatting Greenwashing in ESG Ratings. ERM Sustainability Institute. 2024

» Der Fortschrittsbericht der Agenda 2030 zeigt zur Halbzeit, dass nur 12 Prozent der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) auf dem richtigen Weg sind. Die Fortschritte bei 50 Prozent sind schwach und unzureichend. Am schlimmsten ist jedoch, dass wir bei mehr als 30 Prozent der SDGs ins Stocken geraten sind oder den Rückwärtsgang eingelegt haben.

Übersetzt von Antonio Guterres. Secretary-General's remark to launch the Special Edition of the Sustainable Development Goals Progress Report. 25. April 2023.



Für den Moment gilt es zu akzeptieren, dass es noch keine gute Antwort auf die grossen Herausforderungen unserer Zeit gibt, vielleicht noch gar nicht geben kann.

Wir wissen nicht, ob und wie sich grosse Verwerfungen durch den Klimawandel vermeiden lassen; wir können für den Moment nur mit lauter kleinen Zwischenlösungen experimentieren.

Jürgen Wiebicke. Buch: Erste Hilfe für Demokratie-Retter. 2024



© andriano.cz | Shutterstock, [US] 2019

» Wir alle scheinen schlafwandelnd auf eine Katastrophe zuzusteuern, ohne dass sich unsere Gewohnheiten oder unser Lebensstil ändern. Die Unternehmen ziehen sich von ihren Verpflichtungen zurück und werden dabei von ihren Aktionären lautstark bejubelt. Die Klimagipfel greifen zu kurz.

Das Tragische daran ist, dass wir so viele Ideen, Lösungen, Technologien und sogar die Ressourcen haben, um den Klimawandel grundlegend anzugehen. Was uns fehlt, ist die Führung und der kollektive Wille, sie in grossem Umfang und schnell umzusetzen.

Übersetzt von: Ravi Venkatesan. Sozialunternehmer und Autor. Post auf LinkedIn. 30.12.2024

» Mit Blick auf den Kampf gegen den Klimawandel ist das Dilemma offensichtlich.

Einerseits erhöht Konsum in einer durch fossile Energieträger beherrschten Wirtschaft den CO₂-Ausstoss und verursacht darüber hinaus andere Umweltschäden, die etwa die Artenvielfalt beeinträchtigen. Je mehr konsumiert wird, desto stärker wird die Umwelt belastet.

Andererseits basiert das Gesellschaftssystem sowohl wirtschaftlich als auch politisch und kulturell genau auf diesem Konsum und seiner weiteren Steigerung.

Beckert Jens. Buch: Verkaufte Zukunft. Warum der Kampf gegen den Klimawandel zu scheitern droht. 2024



» Als der Klimawandel von einem bequemen Zukunftsthema in den 1990er Jahren zu einem Thema wurde, gegen das wir *jetzt* etwas unternehmen müssen, begann die politische Polarisierung.

Wenn die Wissenschaft gesellschaftliches Handeln nahelegt, beginnen die Menschen, die Wissenschaft abzulehnen, um den Handlungsbedarf zu vermeiden.

Übersetzt von: Amanda Buckiewicz. Prominent climate scientist argues it's time to ditch the 'myth of neutrality'. CBC News posted Jan 17, 2025



© Danilo_Designer | Shutterstock, [US] 2024

Bleibt die berechtigte Frage:
**Wollen wir die Klimaschutzziele wirklich erreichen oder reichen uns die
Klimaschutzziele?**

